

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

277 (26.11.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 277.

Erstausgabe 24 1/2 Pf.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 1.25 ohne Befreiungsgeld.

Mittwoch den 26. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 25. Nov. Ihre KK. HH. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin werden nächsten Donnerstag, Mittags 12 Uhr 35 Min. in unsere Stadt einziehen.

† Karlsruhe, 25. Nov. Der Großherzog, die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen begeben sich morgen von Baden nach Karlsruhe, um am Donnerstag nach dem Einzug des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin in die Stadt Karlsruhe die Erbgroßherzoglichen Herrschaften im Schlosse willkommen zu heißen.

† Karlsruhe, 25. Nov. Der Großherzog und die Großherzogin sandten der Wittwe des verstorbenen Geheimraths Krupp in warmen Worten gehaltene Beileidstelegramme. Der Großherzog beauftragte den Präsidenten Dr. Nicolai mit seiner Vertretung bei der Beisetzungsfeier. Auf Wunsch der Frau Geheimrath Krupp hat der Vertreter des Großherzogs bereits heute auch der Einsegnung der Leiche beigewohnt.

† Heidelberg, 25. Nov. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich heute Morgen zwischen 10 und 11 Uhr im benachbarten Wieblingen. Um die genannte Zeit vergnügten sich die beiden 10 Jahre alten Volksschüler Winter und Blum mit Schlittschubläufen auf dem Neckar oberhalb des Dorfes. Plötzlich brachen Beide ein und ertranken, ehe Hilfe zur Stelle war. Die Leichen konnten heute Nachmittag gelandet werden.

† Mannheim, 25. Nov. In dem Wahlprotest gegen die Gültigkeit der Wahl des Schreinermeisters Gottlieb Kraus zum Stadtverordneten ist der Rekurs der Rechtsanwälte Wassermann und Lindel vom Ministerium des Innern als unzulässig verworfen worden.

† Mannheim, 25. Nov. Die 17 Jahre alte Rosine Hertle, welche kürzlich ihr neugeborenes Kind ersticht und die Leiche im Kochherde verbrannt hatte, wurde heute von der

Strafkammer zu 1 Jahre Gefängnis verurtheilt. Ferner verhandelte die Strafkammer in der Stechereiaffaire, bei welcher der 19 Jahre alte Kaufmann August Wörner erstochen worden war. Die Beteiligten wurden verurtheilt und zwar der Gypser Valentin Gotterbarm zu 1 Jahre Gefängnis, Kaufmann Karl Wetmann zu 6 Wochen und die übrigen Beteiligten zu 2 Wochen Gefängnis.

** Mannheim, 25. Nov. In einem Anfall von Delirium stürzte sich der Agent Philipp Wilhelm vom Fenster seines im dritten Stock gelegenen Schlafzimmers in den Hof und blieb zerschmettert liegen.

Schielberg, 24. Nov. Der 13jährige Sohn eines hiesigen Straßenwirts spielte am Sonntag mit einem Gewehr, in welchem sich noch eine Schrotladung befand. Dieses ging los und verletzten den Knaben so schwer an der Lunge, daß er alsbald sein junges Leben aufhauchte. (Mittelb. C.)

* Baden-Baden, 26. Nov. Gestern Nachmittag brach im Seitenbau des Klosters zu Lichtenthal Feuer aus, das den Dachstuhl sofort ergriff. Die sofort zur Hilfeleistung herbeigeheilten Feuerwehren von Lichtenthal und Baden konnten den Brand bald ersticken, so daß nur der Dachstuhl dem Feuer zum Opfer fiel. Der Schaden, auch durch Wasser verursacht, ist immerhin ein beträchtlicher.

** Lahr, 25. Nov. Einem eigenartigen Fall von Blutvergiftung fiel laut „Lahrer Ztg.“ in Friedenheim ein junges blühendes Menschenleben zum Opfer. Der 31jährige verheiratete Sattler Heinrich Sohn verspürte am vorletzten Sonntag eine leichte Geschwulst an der einen Wange, die vermuthlich von einem sogenannten Nitesser herrührte. Er drückte dieselbe aus, legte ihr aber keine Bedeutung bei. Am Montag ging er seiner gewohnten Beschäftigung nach. Er stand zur Zeit in der Rohhaarspinnerei des Kommerzienraths Maurer in Lahr in Arbeit. Auch am Dienstag Morgen begab er sich in's Geschäft, mußte aber Mittags nach Hause gehen, da die Wange plötzlich anschwellte. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte

Blutvergiftung fest, und zwar übertrug sich dieselbe auf die Milz. Trotz sofort angewandter Gegenmittel fiel der bedauernswerthe junge Mann dem Tode zum Opfer.

** Vom Hegau, 25. Nov. Der unter dem Namen „Hegausänger“ im ganzen Lande wohl bekannte Richard Stocker, Oberrevisor in Waldshut, feiert kommenden 4. Dezember seinen 70. Geburtstag.

Deutsches Reich.

* Bückeburg, 26. Nov. Der Kaiser ist heute Abend 11 Uhr von hier nach Essen abgereist. Der Fürst und der Erbprinz geleiteten den Kaiser zum Bahnhof.

Essen, 25. Nov. Der Kaiser wird bei dem Begräbniß Krupps der Leiche zu Fuß folgen, weshalb der kürzeste Weg gewählt wird. Ein Bataillon Infanterie aus Mülheim und eine Schwadron Düsseldorfer Husaren wird heute in Essen eintreffen. Eine Leichenseier in der Familie findet heute Abend statt.

* Essen, 25. Nov. Heute Nachmittag 5 Uhr fand auf Villa Hügel eine Familien- Trauerfeier statt, an der außer Frau Krupp und den Töchtern die Mitglieder und Freunde der Familie, sowie die gesamte Direktion der Firma F. A. Krupp Theil nahmen. Das städt. Orchester eröffnete die Feier mit Trauerweisen, worauf Pastor Geibel aus Werden a. d. Ruhr eine tiefergreifende Ansprache hielt, die mit einem Gebet schloß. Mit einer abermaligen Trauerweise des Orchesters schloß die Feier.

Berlin, 25. Nov. Die Verständigung in der Zolltarifffrage scheint hergestellt zu sein, wenn auch die Konservativen wegen der Viehzölle noch Schwierigkeiten machen. Die Unterscheidung bei der Gerste, d. h. ein verschiedener Zollsatz für Brau- und für Futtergerste, soll thatsächlich durchgeführt werden.

Berlin, 25. Nov. (Frkf. Ztg.) Der für die Wahl des 2. Bürgermeisters in Berlin eingesetzte Ausschuß der Stadtverordneten hat sich in seiner Mehrheit, wie das Tageblatt meldet, auf den ehemaligen Konistorialrath Reich geemigt.

Feuilleton.

Die Sünderin.

Novelle von J. Via.

(Fortsetzung.)

So wenig Frau Dornau sich mit Irma's Arrangement einverstanden fühlte, war sie doch eine zu zärtliche Mutter, um sich ernstlich deren Wünschen zu widersetzen. Sie ließ es gewähren, daß Irma eines der besten Zimmer für die Fremde herrichten ließ und schaute nur bedenklich drein, als sie beobachtete, wie ihre Tochter gleich von der ersten Stunde ihrer Bekanntschaft an eine ganz besondere Zuneigung zu dem schönen Mädchen faßte; denn schön war die Fremde wirklich. Das mußte auch Erich sich sagen, als sie, nachdem sie Mantel und Hut abgelegt hatte, mit Irma wieder in das Zimmer trat.

Das knapp anschließende schwarze Kleid ließ die zwar kleine, aber ungemein ebenmäßige Gestalt der Fremden auf's Vortheilhafteste hervortreten; kein Schleier und Hut verbargen mehr das leichtgewellte goldblonde Haar, das sie im Nacken zu einem Knoten geschlungen trug. Der Abend verging unter munterem, harmlosen Geplauder.

Erst gegen Mitternacht schied man von

einander; ein Jeder suchte wohl befriedigt sein Lager auf, ein Jeder mit Ausnahme von Frau Dornau, die, von dem Besuch der Fremden Unheil ahnend, nichts dringlicher wünschte, als daß diese sich baldigst wieder verabschiedete. Darin aber hatte sie sich geirrt.

Fräulein de Brissal erschien nicht am nächsten Morgen beim Frühstück; sie ließ sich durch Irma's Jungfer entschuldigen; sie habe sich jedenfalls auf der Fahrt eine starke Erkältung zugezogen, leide in Folge dessen an so heftigem Kopfschmerz, daß sie, wenn man ihr gestatte, vorläufig lieber das Bett hüten wolle.

Erst gegen Abend erschien sie in einem hellen Morgenkleid, das ihr ganz reizend stand.

„Was müssen Sie von mir denken, daß ich Ihnen Allen so zur Last falle,“ wandte sie sich an Erich; „ich fühle mich aber so elend, daß es mir unmöglich war, heute wieder abzureisen.“

„Abreisen?“ erwiderte Jener, „davon kann gar keine Rede sein; vorläufig bleiben Sie ruhig drei bis vier Tage hier, bis Nachricht von Frau von Wiedersti eingetroffen ist.“

Am nächsten Morgen fühlte die junge Fremde sich wieder viel wohler, sie war lebhaft gestimmt und nahm sowohl Irma wie deren Verlobten durch ihre heitere, interessante Unterhaltung mehr und mehr für sich ein.

So vergingen mehrere Tage.

Von der Abreise Fräulein de Brissal's — Sabine, wie Irma sie jetzt zu nennen pflegte — war nicht mehr die Rede; zwar erklärte sie wiederholt, sie fühle sich wieder vollkommen wohl genug zum Reisen, doch weder Irma noch Erich mochten davon hören.

Die erwartete Antwort von Frau von Wiedersti ließ auch noch immer auf sich warten.

„Liebe Irma,“ sprach Erich eines Morgens, „ich möchte Dir mein Hochzeitsgeschenk im Voraus geben, damit Du es auf der Baronin Lettwich Ball tragen kannst.“

Mit diesen Worten reichte er ihr den Brillantschmuck.

Irma drückte auf die Feder des Stuhls, und ein Ausruf des Entzückens kam von ihren Lippen, als ihr Auge von dem Blitzen und Funkeln der Edelsteine wie geblendet war.

Frau Dornau fand nicht genügend Worte der Bewunderung; auch Sabine mußte herbei, um sich mit Irma des kostbaren Geschenkes zu freuen.

Die Baronin Lettwich hatte auch Fräulein de Brissal zu ihrer Gesellschaft geladen, doch trotz allem Zureden war Sabine nicht zu bewegen, die Einladung anzunehmen, wie sie überhaupt jeder Begegnung mit Fremden ängstlich auszuweichen pflegte.

Berlin, 25. Nov. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Duisburg: Der betrunken heimkehrende Fabrikarbeiter Schulze wurde von seiner Ehefrau erwürgt. Schulze hinterläßt 10 Kinder.

* Hamburg, 25. Nov. Wie hiesige Blätter melden, erhielt die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln zu Hamburg von ihrer Hauptagentur in Apia folgendes vom 17. Nov. datirtes Telegramm: Nach den bisherigen Berichten aus Savati dauern die Eruptionen mehr oder weniger an. Das Erdbeben richtete nur geringen Schaden an. Die Aufregung legt sich. Für Upolu dürfte keine Gefahr vorhanden sein.

München, 24. Nov. Finanzminister Dr. Frhr. v. Riedel begehrt, der „Allg. Zeitung“ zufolge, heute sein 25jähriges Ministerjubiläum. Der ausgezeichnete Staatsmann, den Prinzregent Luitpold 1890 in den Freiherrnstand erhob, hat am 6. April d. Jz. sein 70. Lebensjahr vollendet.

München, 25. Nov. Der Burengeneral de la Rey ist mit Frau, Tochter und Schwiegersohn heute Vormittag kurz nach 10 Uhr hier eingetroffen und von einer großen Menschenmenge am Bahnhof begrüßt worden. Im Empfangssaal des Bahnhofs hielt Professor Dr. Gruber eine Begrüßungsrede. de la Rey dankte in einer Ansprache. Vom Bahnhof begab sich de la Rey nach seinem Gasthof, auf dem ganzen Wege von Hochruhen der Menge begleitet.

Biberach (Württemberg), 22. Nov. Der „Anzeiger vom Oberland“ theilt mit, daß der Mörder des Unteroffiziers Biederitzki auf der „Voreley“ ein Württemberger sei. Kohler ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Weingarten bei Ravensburg (Garnison des 124. Inf.-Rgt.) und stammt aus einer durchaus rechtschaffenen Familie.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 25. Nov. Das Befinden des Kaisers ist bereits vollkommen normal. Die Nachtruhe ist ganz ungestört. Der Kaiser, welcher täglich um die Mittagsstunde einen Spaziergang im Schönbrunner Schloßpark macht, wird sich noch einige Tage schonen und Anfangs nächster Woche nach Wien zurückkehren.

Frankreich.

* Paris, 24. Nov. Der Burengeneral Marié reist heute von Marseille nach Madagaskar ab, um dort Ländereien für Burenfamilien zu erwerben, die aus Transvaal auswandern wollen. Die Söhne des früheren Staatssekretärs Reiz wurden von dem Gouverneur von Madagaskar, Galliene, sehr freundlich aufgenommen. Sie werden sich jedenfalls mit anderen Burenfamilien in einer etwa 100 Kilometer westlich von der Hauptstadt Tananarivo gelegenen, sehr fruchtbaren Gegend niederlassen.

Mit ihrer Sanftmuth, Liebeshwürdigkeit und Bescheidenheit verband sie eine unüberwindliche Schüchternheit. Scheu wich sie jedem Zusammentreffen mit Fremden aus; sobald ein Gast im Haus sich blicken ließ, zog sie sich in ihr Zimmer zurück, ebenso wenig ließ sie sich bewegen, Irma zu dieser und jener Visite zu begleiten.

„Ich fühle mich in Gesellschaft Fremder stets verloren und unbehaglich,“ entgeanete sie auf alles Breden Irma's und Erich's; „ich weiß wohl, es ist thöricht von mir, ich sollte eine so kindliche Schüchternheit zu überwinden suchen — aber ich . . . ich kann nicht; es war dies schon von früher Jugend her eine große Schwäche von mir.“

In Folge dessen wunderte Irma sich auch kaum über die Absicht ihrer Freundin sich zurückziehen zu wollen, als eines Abends Erich's Freund, Sandor, zum Thee erwartet wurde.

Doch so ganz sollte sie einem Zusammentreffen mit dem jungen Manne nicht entgehen, obwohl sie die Thür immer im Auge behielt und aufmerksam auf jedes Klingeln an der Hausthür lauschte, um sich bei Zeiten zu entfernen. Unversehens that die Salonthür sich auf, und der Erwartete trat in Erich's Begleitung ein, der ihm wenige Schritte vom Hause begegnet war.

* Paris, 25. Nov. Der „Liberté“ zufolge sind Privatbriefe aus Martinique hier eingetroffen, nach denen unter den Negern daselbst eine große Gährung herrscht. Der Gouverneur Lemaire wage es nicht, sich auch nur auf kurze Zeit in das Innere der Insel zu begeben aus Furcht, daß seine Abreise das Signal zu einer Niedermetzelung der Weißen bilden könnte. Man könne von den Schwarzen oft hören: Der Vulkan hat uns von einem Theil der Franzosen befreit, wir werden dem übrigen den Rest geben.

England.

* London, 25. Nov. Zum Abschied des Kolonialministers Chamberlain und seiner Gattin, welche ihn auf der Südafrikareise begleitet, fanden sich auf der Victoria Station ein Premierminister Balfour und die übrigen Minister, sowie zahlreiche Mitglieder des Parlaments. Das Publikum begrüßte den Abreisenden mit begeisterten Zurufen.

Asien.

Peking, 24. Nov. Ein österreichischer Matrose, der Polizeidienste that, tödtete durch einen Schuß einen angetrunkenen ital. Matrosen, der sich der Festnahme widersetzte. Der Vorfall verursachte große Erregung. Um Zusammenstöße zu vermeiden, dürfen die österreichischen und italienischen Truppen die Kasernen nicht verlassen.

* Peking, 26. Nov. (Reuter.) In einer gestrigen Versammlung der Befehlshaber der europäischen Contingente wurde beschlossen, den nicht im Dienst befindlichen Soldaten das Tragen von Feuerwaffen, welches bisher bei den europäischen Contingenten gestattet war, zu verbieten. Der ital. Befehlshaber, welcher an der Versammlung Theil nahm, erklärte, daß bei dem Vorfalle der österreichische Soldat im Recht gewesen sei.

Verschiedenes.

— Nach einer Zusammenstellung der „Köln. Volksztg.“ sitzen in 13 der 24 deutschen Landtage 79 sozialdemokratische Abgeordnete: In Bayern bei 159 Abgeordneten 11, in Württemberg 6 von 93, in Baden 6 von 63, in Hessen 6 bei 50, in Oldenburg 6 bei 38, in Koburg-Gotha 10 bei 30 (Gothaischer Landtag 19 Abgeordnete mit 9 Sozialdemokraten. — Koburger Landtag 11 Abgeordnete mit 1 Sozialdemokrat), in Sachsen-Meinigen 6 bei 24, in Sachsen-Altenburg 4 bei 30, in Schwarzburg-Rudolstadt 7 bei 16, in Reuß ä. L. 1 bei 12, in Reuß j. L. 5 bei 16, die Bürgererschaft von Hamburg weist bei 160 Mitgliedern 1, die Bürgererschaft von Bremen bei 150 Mitgliedern 11 Sozialdemokraten auf. Ergänzt wird diese Zusammenstellung durch die Meldung, daß bei den Landtagswahlen im Herzogthum Anhalt vier Sozialdemokraten gewählt worden sind.

„Hier bringe ich ihn Euch endlich!“ rief Erich — „o, Sie werden uns doch nicht entschläpfen?“ wandte er sich zu Sabine, als diese hastig der Thüre zueilte, „erlauben Sie, daß ich Ihnen meinen Freund vorstelle.“

Hauptmann Sandor verbeugte sich tief, Sabine neigte anmuthig ihren goldblonden Kopf, dann aber, noch ehe ein weiteres Wort gewechselt wurde, war sie, etwas Unverständliches murmelnd, lautlos aus dem Zimmer verschwunden.

„Wie, sagten Sie, heißt die junge Dame?“ fragte Sandor.

„Fräulein de Briffal,“ antwortete Irma, „ist sie nicht reizend?“

„Gewiß, gewiß!“ sagte Jener zerstreut; „ich überlege nur, woher ich sie kenne, ich habe das Gesicht schon irgendwo gesehen.“

„Wie liebeshwürdig von Ihnen, sie so gasilich bei sich aufzunehmen,“ meinte er, als Irma ihm von ihrer ersten Bekanntschaft erzählte. „Erscheint die junge Dame nicht wieder? Nein? — Aber morgen bei der Baronin Lettwich's Ball werde ich sie doch wiedersehen? Auch nicht? — O, das bedauere ich in der That.“

Sabine eilte inzwischen in ihr Zimmer und betrachtete mehrere Minuten lang ihr Spiegelbild.

„Ich erkannte ihn auf den ersten Blick,“

— Die „Gartenlaube“ bringt in ihrer soeben erschienenen Weihnachtsnummer eine Reihe bisher ungedruckter, neuerdings an unvermutheter Stelle gefundener Briefe Bismarck's an seine Gemahlin aus den sechziger und siebziger Jahren, sowie gleichfalls ungedruckte Briefe Kaiser Wilhelms I. an Bismarck. Von den Briefen des Kaisers ist besonders der vom 6. Februar 1888, 10 Uhr Abends, datirte nicht nur wegen seines Inhalts, sondern auch deshalb interessant, weil es der letzte ist, den er an seinen treuen Diener gerichtet hat. Der in Faksimile der „Gartenlaube“ beiliegende Brief lautet: „An den Fürsten Bismarck. Unmöglich kann ich den heutigen Ehren- und friedlichen Siegestag vergehen lassen, ohne Ihnen und mir Glück- und Dankes-Wunsch zum heutigen Reichstags-Ereigniß auszusprechen, der in seiner Erscheinung und Wichtigkeit einzig dasteht, da alle Parteien verschwanden und Ihnen den allgemein anerkannten Ruhm zollte! Möge nur Ihre Gesundheit von der zu großen Leistung nicht leiden! Ihr dankbarer König Wilhelm. Den 6. 2. 88, 10 Uhr Abends.“

— Der berühmte Maler Franz v. Lenbach in München hat einen leichten Schlaganfall erlitten.

München, 20. Nov. Zur Zeit beschäftigten sich hier einige Menschenfreunde mit einer neuen Gründung, die auf den Ausschank von nur alkoholfreien Getränken in einem eigens zu diesem Zwecke fein eingerichteten Restaurant hinzielt. Als Pächter und Wirth hierfür fand sich, nebenbei bemerkt, mit einer Einlage von 10 000 Mk. ein biederer Schwabe. Sämmtliche Bedingungen waren gegenseitig bereits zur vollen Zufriedenheit erledigt — bis auf eine, die vorschrieb, der Wirth und Pächter müsse sich schon von wegen des Renommées und der Reklame selbst zum Abstinenzler bekehren und dürfe sich nur alkoholfreie Getränke zu Gemüthe führen. An diesem Punkte scheiterte aber der ganze Vertrag, denn der biedere Schwabe äußerte sich nach den „Münch. N. Nachr.“ wörtlich: „Ja, wisset Sie, meine Herrra, außschenka und verkaufa thu i döös Zeug scho, aber selber saufa thu is net um's Berrecka.“

— Der in Rom verstorbene Kardinal Masella war es, der, wie man sich erinnert, im Jahr 1878 in seiner damaligen Stellung als Münchener Nuntius zu Kissingen mit dem Fürsten Bismarck die Verhandlungen über den kirchenpolitischen Ausgleich in Preußen einleitete.

— Im Auftrage des Sultans erschien vor dem Auslaufen des im Hafen von Konstantinopel liegenden deutschen Schulschiffes „Stein“ an Bord der Sohn des Sultans, Prinz Burhaneddin, begleitet vom Zeremonienmeister Ibrahim und Kammerherrn Khagib Pascha. Es ist dies das erste Mal, daß ein

murmelte sie vor sich hin; „er mußte aber offenbar nicht, wo er meinem Gesicht schon einmal begegnet ist. Jedenfalls werde ich vorsichtig sein und ein zweites Zusammentreffen sorgfältig vermeiden.“

Beruhigt lehnte sie sich in einen bequemen Armstuhl zurück und schien bald ganz vertieft in die Lektüre eines spannenden Romans. Der Gesellschaftsabend bei der Baronin Lettwich nahte. Am demselben Tage empfing Fräulein de Briffal einen Brief aus Frankreich, der sie in ihre Heimath zurückrief an das Krankenlager der einzigen Schwester ihres theuren Vaters — „meiner einzigen Freundin und Beschützerin,“ wie sie mit thränenfeuchten Augen sagte.

„Wie werden wir Sie vermissen!“ sagte Irma ganz traurig, „aber ich hoffe, Ihre Tante wird bald wieder gesund werden, und dann lehren Sie zu uns zurück.“

„Morgen wollen Sie reisen?“ sprach Erich, „so muß ich mich schon heute von Ihnen verabschieden, da ich meinem Freund Sandor versprochen habe, bis Samstag bei ihm in der Stadt zu bleiben.“

(Fortsetzung folgt.)

kaiserlicher Prinz ein fremdes Kriegsschiff besucht. Der Prinz dankte dem Kommandanten für den Besuch und beauftragte ihn mit Grüßen des Sultans an den Kaiser. Der Prinz hielt hierbei eine kurze Ansprache in deutscher Sprache. Die Mannschaft hatte Paradeaufstellung genommen und machte nach Besichtigung des ganzen Schiffes einige Manövererzitten vor dem Prinzen, die dessen Bewunderung hervorriefen. Da im Bosporus Salutschüsse nicht

üblich sind, enterte beim Verlassen des Prinzen die gesamte Mannschaft auf die Kaan und paradierte. Während des Besuches befand sich der deutsche Botschafter, Freiherr v. Marschall, an Bord.

— Weihnachts-Pakete nach den Auslande. Es wird empfohlen Weihnachts-Pakete nach überseeischen Ländern, namentlich nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, möglichst bald zur Post zu liefern, damit die recht-

zeitige Aushändigung dieser Sendungen an die Empfänger gesichert ist.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 27. November, Vormittags 8½ Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Wilhelm Scheib von Weingarten wegen Verleumdung. 2) Christian Wilhelm Eberle und Genossen von Wilferdingen wegen Körperverletzung. 3) Johann Georg Kroy und Genossen von Mannheim wegen Jagdvergehens.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Viehählung am 3. Dezember 1902 betreffend.

Nr. 33,027. Die Gemeinderäte des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach werden beauftragt, am

Mittwoch den 3. Dezember d. J.

eine Zählung des Viehstandes vorzunehmen.

Die erforderlichen Impressen, welche für eine Doppelfertigung (Aufnahme und Reinschrift) bemessen sind, werden den Gemeinderäten und dem Stabhalteramt mit der nächsten Post bezw. durch die Boten zugehen.

Bei Aufnahme des Viehstandes ist mit größter Pünktlichkeit zu verfahren. Es wurde in früheren Jahren die Erfahrung gemacht, daß die mit der Viehzählung betrauten Kommissionen in einzelnen Gemeinden das Zählgeschäft in der Weise vorgenommen haben, daß sie die Einträge in die Tabelle nicht auf Grund einer Zählung des vorhandenen Viehs in den Stallungen, sondern auf Grund von Angaben der betreffenden Viehbesitzer machten, welche der Wirklichkeit nicht entsprachen.

Dieses Verfahren ist unzulässig.

Die Zählkommissionen sind daher zum Zweck der Erhebung der Viehzahl mit Weisung dahin zu versehen, daß die Stallungen zu betreten und die vorhandenen Viehstücke durch die genannten Kommissionen abzuzählen sind.

In Fällen, in welchen das Betreten der Stallungen beispielsweise wegen Ausbruch einer Viehseuche unstatthaft ist, ist die Viehzahl von den Besitzern vorläufig zu ermitteln, die Zählung derselben aber nach Wegfall des Hindernisses nach dem Stand des Hauptzählungstages in ordnungsmäßiger Weise nachträglich zu bewirken.

Ueber die Fälle dieser Art haben die Zählkommissionen jeweils ein besonderes Protokoll anzunehmen, das mit den Zählungslisten hierher vorzulegen ist.

Die Listen sind unter genauer Beachtung der denselben vorgebrachten Bemerkungen aufzustellen.

Für die Zwecke der Verwaltung ist es dringend notwendig, daß die Spalte 2-4 derselben (Seite 2), insbesondere die Angaben über die einzelnen Wohnplätze (Ortsteile) nebst Hausnummer, sowie über den Stand und Beruf der einzelnen Viehbesitzer so vollständig und zuverlässig als möglich gemacht werden.

Hinsichtlich der Schätzung des Rindviehs nach Rasse, Schlag und Kreuzung wird zur Vermeidung von Beanstandungen darauf hingewiesen, daß die berichtigten Angaben der Viehzählung des Vorjahres mit Nutzen zu Grunde zu legen sind, und daß, von vereinzelt Ausnahmen abgesehen, Hinterwäldervieh nur in Gemeinden südlich, Vorderwäldervieh nur in solchen nördlich des Feldbergs vorkommt, daß deshalb in den Gemeinden des diesseitigen Amtsbezirks kleine und mittelgroße Thiere nicht als „Hinter-“ und „Vorderwäldervieh“ zu behandeln, sondern, sofern dieselben nicht den Typus des Simmenthaler Viehs haben, auf der Titelseite in die Spalte 6 unter „Sonstiges Vieh“ einzutragen sind.

Die Gemeinderäte und das Stabhalteramt werden angewiesen, die Zählungslisten spätestens vom 3. Tage nach der Aufnahme, das ist vom 6. Dezember d. J. an, nach § 1 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 3. Oktober 1894 — Ges.- und Verordnungsblatt Seite 389 — acht Tage lang auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht anzulegen und dies in ortstüblicher Weise mit dem Anfügen bekannt zu geben, daß die Liste für die Berechnung der Beiträge maßgebend sei, welche von den Thierbesitzern zur Deckung der Entschädigungen für Seuchenverluste entrichtet werden müssen und etwaige Anträge auf Berichtigung der Liste innerhalb der Auflegungsfrist bei dem Gemeinderath vorzubringen sind.

Nach Ablauf der Auflegungsfrist ist gemäß § 2 der obengenannten Verordnung die Ortsliste nach Formular I zu fertigen und mit der Zählungsliste und etwaigen noch nicht erledigten Berichtigungsanträgen spätestens bis **20. Dezember 1902** mit der Beurkundung anher vorzulegen, ob und welche Berichtigungsanträge innerhalb der Einspruchsfrist gestellt wurden.

Durlach den 24. November 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Die Bewohner der Stadt Durlach werden hiermit wiederholt auf die Vorschrift hingewiesen, daß alle Personen, welche hier ihren Aufenthalt nehmen, binnen 3 Tagen sich selbst auf dem Meldeamt (Rathhaus) anzumelden haben, oder von ihrem Logisherrn innerhalb dieser Frist anzumelden sind.

Ebenso sind die Wohnungsänderungen beim Bezug einer neuen Wohnung anzumelden.

Durlach den 25. November 1902.

Der Bürgermeister.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 2805. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Max Krieg, Schreiner, und dessen Ehefrau Friederike geb. Callenberger in Durlach eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Mittwoch den 21. Januar 1903, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Durlach, Sophienstraße Nr. 4, 1. Stock, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. November 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Theilhaftigen auf

Mittwoch den 14. Januar 1903, Vormittags 9 Uhr,

in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Durlach Band 24 Post 17 Bestandsverzeichnis I. Grb. Nr. 1156. 1 a 79 qm Hofraithe im Ortsseter, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Flägelbau, Stall und Balken Keller, cf. Nr. 1145, 1156 b, aj. Nr. 1159, 1157, 1154, Schätzung 8000 Mk.

Durlach den 21. November 1902.

Großh. Notariat I. als Vollstreckungsgericht:
Hoffmann.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 28. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhaus zu Durlach gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Piano.

Durlach, 26. Nov. 1902.

Patel,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Sogleich oder später ist ein heizbares freundliches Zimmer mit 1 oder 2 Betten, ev. auch unmobliert, zu vermieten **Mühlstr. 1, 2. St.**

Kleine Wohnung,

2 Zimmer u. Küche, zu vermieten **Schillerstraße 4.**

Herrschäfts-Wohnung

von 6 großen Zimmern nebst Bad in schönster Lage auf April zu vermieten. Offerten unter X. Z. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst allem Zugehör ist sofort zu vermieten

Wilhelmstraße 6.

Größingerstraße 33 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zugehör auf 1. April an eine ordnungsliebende Familie zu vermieten. **Leonhard Müller.**

Eine schöne Wohnung

mit 5 Zimmern nebst allem Zubehör ist sofort oder später billig zu vermieten bei **E. A. Schmidt.** **Möbliertes heizbares Zimmer** an soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schnellfeueranzünder

für Geschäftsinhaber u., 10 J. Verlaufs-Pakete à 100 Stück in 5 Tafeln, bestes Fabrikat, schon bei 50 Paketen-Abnahme der alleräußerste Engros-Preis (frei in's Haus). Man beachte die Firma. Bei Bestellung genügt Postkarte. Schnelle Bedienung.

Feueranzünder-Fabrikation

Hofener, Durlach.

Prima Tafeläpfel

sind eingetroffen bei **Karl Zoller.**

Ueber Nacht

verschwinden alle Hautunreinigkeiten und erhält man eine zarte, schneeweiße, blendend schöne Haut durch den Gebrauch des **Uscytin-Cream** v. Bergmann & Co., Badelben-Prasden à Tube 50 Pf. in beiden Apotheken.

Klavier-Unterricht

Kapellmeister **A. Kuhn,** Weingarterstr. 11.

Militär-Verein.

Die Einzugsfeierlichkeit der Erbgroßherzoglichen Herrschaften findet Donnerstag den 27. November, Mittags 1 Uhr, in Karlsruhe statt. Ehrender Einladung gemäß betheiligt sich der Verein hierbei mit Fahne. Die Kameraden werden gebeten, möglichst zahlreich am Donnerstag Morgens 11 Uhr beim 2. Vorstand Herrn Kratt sich zu versammeln; um 12 Uhr Fahrt nach Karlsruhe mit der elektr. Bahn.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach. Einladung.



An den morgen, Donnerstag den 27. d. Mts., Mittags 12^{1/2} Uhr, in Karlsruhe stattfindenden Empfangs-Feierlichkeiten beim Einzug Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs, Protektor des Badischen Landesfeuerwehrcorps, nehmen auch die Kreisvereine des Feuerwehr-Verbandes des Kreises Karlsruhe durch Abordnungen theil. Wir ersuchen daher diejenigen Kameraden, die sich dazu einrichten können, sich morgen früh 10^{1/2} Uhr beim Hengst-Denkmal im Dienstanzug einzufinden zu wollen.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Otto Hofmann.

Achtung!

Versuchen Sie Wein zu 15 S im
Gasthaus zum Engel.

Bismarckhäringe,
große, pr. Stück 9 S, Dose A 2.05,
Kollmöpfe,
große, pr. Stück 9 S, Dose A 2.05,
Salzbüdinge,
pr. Stück 8 S, 10 Luer 75 S,
Kieler Büdinge,
pr. Stück 7 S, 3 Stück 20 S,
geräuchert. Schellfisch,
1 Pfd. 10 S, 1/2 Pfd. 37 S,
holl. Vollhäringe,
pr. Stück 6 S, 10 Stück 55 S,
russ. Sardinen,
5 Stück 10 S, Faß A 1.85,
Ochsenmaulsalat,
1/2 Pfd. 10, 1/4 Pfd. 35 S, Faß A 2.90,
Salzgurken,
pr. Stück 6 S, 10 Stück 55 S,
Essiggurken,
kleine französl., 1/2 Pfd. 15, 1/4 Pfd. 55 S, 5 Pfd. à 50 S.

Philipp Luger & Filialen.

Morgen (Donnerstag) wird
geschlachtet
Gasthaus zur Blume, Aue.

Eleganten Abendmantel,
als Modell angefertigt, hat
preiswerth zu verkaufen
Friedr. Obermeier,
Damenschneider, Hauptstraße 30.

Suche sofort eine ältere Frauenperson zur Führung eines kleinen Haushaltes. Meldung bei

W. Noit, Chem. Fabrik.

1 Kochofen und 2 Amerikaneröfen sind billig zu verkaufen
Herrenstraße 26.

Dankagung.



Für die herzliche, wohlthuende Theilnahme, welche uns bei dem Heimgange unserer guten, innigstgeliebten, treubesorgten, unvergesslichen Mutter

Frau **Regine Maier,**
geb. Schmid,

erwiesen wurde, allen Denen, welche sie zur letzten Ruhestätte begleiteten und den Sarg mit Blumen schmückten, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer sprechen wir den tiefgefühltesten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Luise Maier.
Emilie Maier.

Durlach den 26. November 1902.

Militärverein Durlach.

Festhalle.

Abend-Vorstellungen:

Samstag den 29. Nov.,
Sonntag den 30. Nov.,
Montag den 1. Dez.,
Abends 8 Uhr:



Nachmittags-Vorstellung

Sonntag den 30. Nov.,
Nachmittags 4 Uhr,
hauptsächlich für Mitglieder auswärtiger Militärvereine und fremde Besucher.

Große Kriegsfestspiele,

arrangirt vom Militärverein Durlach.

Der deutsch-französische Feldzug 1870-71.

Patriotische Darstellung von 27 lebenden Bildern mit verbindender Dichtung und Musik (Musikverein).
Aufgeführt von 80 Personen (Mitgliedern des Militärvereins).
Geleitet von Direktor A. Fiori-München.

Preise der Plätze:

1. Platz (nummerirt) 1 A, 2. Platz 50 S, Stehplatz 30 S.
Textbücher 20 S. Kinder und Schüler zahlen Nachmittags die Hälfte.
Billete für 1. Platz (nummerirt) im Vorverkauf in der Festhalle.

Wir laden die gesammte Einwohnerschaft Durlachs und der Umgebung zu recht zahlreichem Besuch dieser von echt patriotischem Geiste getragenen Aufführungen, die in letzter Zeit allerorts mit großem Beifall aufgenommen wurden, höflich ein.

Der Verwaltungsrath des Militärvereins Durlach.

Kassaöffnung 1 Stunde vor jeder Aufführung. — Während der Vorstellungen kommt offener Wein und Bier zum Ausschank.

Bringen Sie Ihre Photographie!

Das sinnigste Weihnachtsgeschenk sind

Schmucksachen

mit Photographie

— Semi-Emaille-Schmuck. —

Die Bilder werden nach jeder Photographie in lebendfrischen Farben künstlerisch kolorirt u.

können in Manschettenknöpfe, Brochen, Nadeln und Anhänger gefasst werden. Man wende sich an

Goldschmied **Wilh. Fischer,**
Hauptstraße 26.

Schellfische à 30 und 40, Backfische à 27

treffen heute ein bei

Philipp Luger & Filialen.

Lebendfrische Schellfische

treffen morgen ein.

Consumgeschäft **Pasquay & Lindner.**

Geld!

Herr W. K. in N. schreibt mir u. A.: Verbindlichsten Dank. Gewünschtes Darlehen unter sehr günstigen Bedingungen erhalten etc.! — Wer Darlehen jeder Art sucht, schreibe sofort an **Ernst Marlier, Nürnberg 43.**

Gründlicher Unterricht

im Weiß- und Maschinennähen, Weiß-, Bunt- und Kunststicken, sowie in allen feineren Handarbeiten wird ertheilt und können Mädchen jeweils am 1. und 15. jeden Monats eintreten bei **Frau Albrecht Hofmann,** Herrenstraße 16, 2. Stock rechts.

Haupt-Agentur

einer allerersten
Anfall- und Gastpflicht-
Versicherungs-Gesellschaft
mit

größerem Incasso
ist zu vergeben.

Herren, die auch auf Zuführung von Neuversicherungen bedacht sind, wollen Offerte unter **X. Y. Z.** an die Exped. d. Bl. richten.

Strümpfe

werden zum Stricken mit der Maschine angenommen

Kirchstraße 1, 2. St.

Strumpflängen, Strümpfe, Soden

empfiehlt
Julie Hofmann, Maschinenstrickerei,
Herrenstraße 16, 2. Stock rechts.

Ziehung am 13., 15. u. 16. Dezbr. 1902

5 to Königsberger

Geld-Lotterie

150 000 Loose, 15 000 Geldgewinne

250 000

Höchstbetrag im günstigsten Falle: M.

100 000

1 Präm. 75 000 = 75 000 M.

1 Gew. 25 000 = 25 000 "

1 zu 10 000 = 10 000 "

1 zu 5 000 = 5 000 "

1 zu 3 000 = 3 000 "

1 zu 2 000 = 2 000 "

2 zu 1 000 = 2 000 "

3 zu 500 = 1 500 "

4 zu 300 = 1 200 "

5 zu 200 = 1 000 "

40 zu 100 = 4 000 "

126 zu 50 = 6 300 "

397 zu 30 = 11 910 "

1000 zu 20 = 20 000 "

3000 zu 10 = 30 000 "

10418 zu 5 = 52 000 "

Loose à 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt auch gegen Nachnahme

Carl Heintze

in Gotha

und alle besseren Loogesellschaften.

Für Monat Dezember wird ein jüngeres ehrliches Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. Offunter Nr. 100 an die Exp. d. Bl.

Eine **Futterschneidmaschine** ist billig zu verkaufen
Kronenstraße 11.

Wochentirche.

Donnerstag, 27. Nov., Abends 7 Uhr:
Herr Dekan Meyer.

Rechtlich. Druck und Verlag von E. Düppel, Durlach